

Einladung



zur Buchpräsentation

»40 Jahre Kulturkreis Jestetten und Umgebung«

Samstag, 16. Oktober 2021, 16 Uhr

Einlass ab 15.30 Uhr

Altes Schulhaus, Kirchstraße 29, Jestetten

Zu Beginn hörten wir ARIA, das Leitthema aus den Goldbergvariationen v. J.S. Bach. Nicht nur ein musikalischer Rückblick auf ein epochales Werk, sondern auch eine Erinnerung an die Anfänge des Kulturkreises, als bei den Ratsherrenkonzerten aus bekannten Gründen oft Cembalomusik zu hören war.

Liebe Mitglieder des Kulturkreises, liebe Ehrenmitglieder unseres Vereins

Liebe Gönner, Sponsoren und Spender

Verehrte Ehrengäste

Liebe Frau Schelling

Liebe Claudia Auf der Maur

Als Pressevertreter Herr Albert Moser

Ralf Göhrig, Leiter der Ortschronik und Fotochronist unseres Vereins

Die Gästeliste umfasst heute nur einen Personenkreis, der dem Kulturkreis wohlgesonnen ist und der unserer Einladung folgen konnte. Wir feiern heute zusammen das Projekt, das unter dem Motto stand: „Kultur trotz(t) Corona“

Ich habe sie bereits angesprochen, die zahlreichen Spender, die uns im voraus ermutigt haben, damit wir das 40 Jahr-Jubiläumsbuch ohne finanzielle Sorgen anpacken konnten. Mit zwei- und dreistelligen Beträgen sind sie unserem Aufruf seit April des Jahres gefolgt.

Nach der ersten Zusage eines vierstelligen Betrages durch Herrn Peter König von der Volksbank Hoahrhein setzte sich die Unterstützung fort bis zur jüngst eingegangenen ebenfalls vierstelligen Sonderspende vom Gasversorger badenova.

Dass Sie sich, Frau Bürgermeisterin Schelling dabei, wie an etlichen anderen Stellen, für den Kulturkreis stark gemacht haben, wird hoffentlich heute noch deutlicher werden.

Nahezu 9 Monate Recherche und Aufbereitung haben zu dem Kompendium geführt, das heute in festlichem Rahmen vorgestellt wird. Wenn ich darauf anspiele, dass die drei Beteiligten, Ernst Raffelsberger, Isabell Röhm und ich, den Buchberg gemeinsam bewältigt haben, dann auch deshalb, weil das Foto zur 1. Dekade tatsächlich vom Buchberg bei Rüdlingen aus aufgenommen ist. Alle 4 Dekaden werden mit einem Foto aus unserer Heimat eingeleitet.

Das zweite Projekt, welches nachhaltig die Coronazeit überdauern sollte, war die Renovation des Heinrich-Huber-Gedenksteines. Das hat auch geklappt und die Geschichte dazu ist in unserem Jubiläumsbuch ausführlich beschrieben und bebildert. Unser Dank für seine ebenfalls vierstellige Spende geht an den heute leider entschuldigten Martin Huber aus Schaffhausen. Er ist auf Urlaubsreise.

Der Rückblick auf 40 Jahre Kulturkreis: Angebote, Briefe, Fotos, Programme, Zeitungsberichte – für mich war es wie eine Frischzellenkur, diese zahlreichen verschütteten und kaum noch erinnerten Veranstaltungen wieder zu beleben und aus dem Vergessen zurückzuholen.

Dir, lieber Ernst, gebührt der Dank für Deinen Mut zu diesem Marathon-Projekt.

Auf so eine Idee wäre ich jedenfalls nie gekommen. Wenn es stimmt, dass

„Der Erfolg das Kind der Keckheit ist“, dann war die Keckheit auf Deiner Seite.

Durch Deine akribischen Recherchen, mit der Du Dich durch die zahlreichen Leitzordner, Ortschroniken und Unterlagen gearbeitet hast, um eine Chronologie aller Veranstaltungen zu erarbeiten, hat mich überzeugen können.

Dann haben wir uns gegenseitig ermutigt, angespornt und dort unterstützt, wo beim anderen Ermüdungserscheinungen aufkommen wollten.

Die dritte im Bunde war schließlich Isabell Röhm, unsere Grafikerin.

Ohne ihre Erfahrung, ihre Ideen und ihre Kreativität wäre aus den bloßen Fakten nicht dieses Kaleidoskop geworden, das wir Ihnen heute präsentieren dürfen.

Von den einfach angefertigten Vierteljahresprogrammen der Anfangsjahre bis zu den professionell gestalteten Jahresprogrammen, Plakaten und Einladungen – all das ist im Buch versammelt.

Ebenso lässt sich darin die Historie der Bürotechnik der letzten 4 Jahrzehnte ablesen:

Vom Umdruckverfahren mit Spiritus über die Kugelkopfschreibmaschine samt dem erheblichen TippEx-Verbrauch, der Kopiertechnik mit geklebten Vorlagen bis hin zu den aktuellen Kommunikationsmitteln, wo es keine Rolle spielt, ob meine E-Mail an Isabell Röhm nach Altenburg geschickt wird oder nach Westkanada.

Zum Schluss noch ein kleiner Blick in die Satzung des Vereins:

§ 2 beschreibt den Zweck des Kulturkreises:

Der Verein hat den Zweck, in Jestetten und Umgebung die verschiedenen Bereiche des kulturellen Geschehens zu fördern, z.B.:

Ausstellungen,

Theaterveranstaltungen,

Konzerte, Lesungen

Exkursionen usw..

Diese Förderung soll auch in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen bzw. Organisationen erfolgen.

Darüber hinaus setzt sich der Verein zum Ziel, Gelegenheit für Gesprächs- und

Gedankenaustausch zwischen interessierten Bürgern und kulturell Schaffenden zu bieten.

Zum Thema „Zusammenarbeit mit anderen Vereinen“ muss ich Euch, liebe Brassburger ansprechen. Ihr habt die heutige Veranstaltung festlich eröffnet mit der Europa-Hymne und Ihr werdet uns zum Ende `den Marsch blasen.`

Dafür bedanke ich mich bei Euch vier Bläsern aus Altenburg.

Dass es uns gelungen ist, diese Ansprüche der Satzung zu erfüllen, kann Ihnen die Lektüre unseres 40 Jahr-Jubiläumsbuches beweisen. Alle Spender erhalten ihr Exemplar am Büchertisch im Foyer.

Nach dem Imbiss werden wir uns um 18 Uhr verabschieden, um heute Abend um 20 Uhr wieder zum Klavierkonzert mit Pawel Markowicz zusammen zu kommen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dietrich Veigel